Vorlage zu TOP 3

für die Sitzung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Kultur am 28.06.1990

Betr.: Städtepartnerschaft mit Schönberg

Sachverhalt:

Der AFK hat am 31.05.1990 die Verwaltung gebeten, den Text der Partnerschaftsurkunde in der nächsten Sitzung des AFK vorzulegen. Sodann sollte die Angelegenheit dem Magistrat sowie der Stadtvertretung zur abschließenden Beratung vorgelegt werden.

Nach allgemeiner Auffassung im Magistrat ist es nicht erforderlich, daß die Stadtvertretung noch einmal über diese Angelegenheit beschließt, weil der Grundsatzbeschluß der Stadtvertretung vom 06.03.1990 lautet, daß eine Partnerschaft mit der Stadt Schönberg einzugehen ist. Die Ratifizierung der Partnerschaftsverträge soll nach den Kommunalwahlen erfolgen. Insofern wäre lediglich eine abschließende Beratung im Magistrat erforderlich. In der Anlage wird ein mit der Stadt Schönberg abgestimmter Urkundentext dieser / Vorlage beigefügt.

Herr Bürgermeister Volk bittet darum, daß die Unterzeichnung der Urkunde entweder am Sonntag, dem 08.07.1990, oder am Sonntag, dem 09.09.1990, vollzogen wird. Aus räumlichen Gründen sollte der feierliche Akt im Ratzeburger Rathaus durchgeführt werden. Es wird vorgeschlagen, daß lediglich die Mitglieder der beiden Stadtvertretungen teilnehmen. Das Programm könnte wie folgt aussehen:

- 10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst im Ratzeburger Dom unter Beteiligung von Herrn Pastor Voß und Herrn Domprobst Steffen
- 11.00 Uhr	Ratssaal im Rathaus Schulchor Schönberg (10 - 15 Jugendliche)
-	Begrüßung durch den Ratzeburger Bürgervorsteher
-	Redebeiträge der beiden Bürgermeister aus Schönberg und Ratzeburg (max. jeweils 5 Minuten)
-	Schulchor Schönberg

-	Unterzeichnung und Austausch der Partnerschaftsurkunden
- 11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen (entweder in einem Ratzeburger Hotel oder im Rathaus (kaltes oder warmes Büfett)

Die Veranstaltung sollte spätestens um 13.30 Uhr beendet sein. Aus Schönberg werden max. 25 Personen erscheinen. Die Verpflegung des Schulchores übernimmt Schönberg. Im übrigen erklärt sich Herr Bürgermeister Volk bereit, daß sich die Stadt Schönberg an den Gesamtkosten für das Mittagessen mit 50 % beteiligt.

Die Kosten aus dieser Maßnahme werden sich voraussichtlich zwischen 700,-- und 1.000,-- DM bewegen. Für den Fall, daß die veranschlagten Haushaltsmittel für die Verbrüderungsfahrt nach Chatillon in Höhe von 10.000,-- DM nicht verbraucht werden, könnte eine Entnahme aus dieser Haushaltsstelle erfolgen. Ansonsten müßten die Kosten im nächsten Nachtragshaushaltsplan eingeworben werden.

Beschlußentwurf:

/ Der AFK empfiehlt dem Magistrat, die in der Anlage beigefügte Partnerschaftsurkunde mit der Stadt Schönberg abzuschließen. Die Anlage wird Bestandteil dieses Beschlusses.

Die Unterzeichnung der Urkunde erfolgt am Sonntag, dem 08.07.1990/ 09.09.1990 in Ratzeburg. Die aus dieser Maßnahme entstehenden Haushaltsmittel in Höhe von ca. 700,-- DM bis 1.000,-- DM sind ggfs. im nächsten Nachtragshaushaltsplan bereitzustellen.

Ratzeburg, den 27.06.1990

U r k u n d e

über den Abschluß einer Partnerschaft

zwischen

der Stadt Schönberg i. Mecklenburg

und

der Stadt Ratzeburg

1. Gestützt auf entsprechende Beschlüsse ihrer Stadtvertretungen begründen die Stadt Schönberg und die Stadt Ratzeburg eine Partnerschaft zueinander.
2. Es ist gemeinsamer Wille, durch enge und möglichst vielfältige Kontakte die Einwohnerinnen und Einwohner sowie alle gesellschaftlichen Gruppen beider Städte freundschaftlich miteinander zu verbinden und damit zur gegenseitigen Verständigung und zu einem gesicherten und dauerhaften Frieden beizutragen.
3. Auf der Grundlage von Gegenseitigkeit und Ausgewogenheit verpflichten sich beide Städte, die Beziehungen in allen Bereichen, insbesondere auf kulturellem, wirtschaftlichem, sportlichem und kommunalpolitischem Gebiet so intensiv wie möglich zu fördern. Dabei gilt den wechselseitigen persönlichen Begegnungen der Bevölkerung die besondere Aufmerksamkeit der Partner.
4. Die an partnerschaftlichen Beziehungen interessierten Einwohner, Organisationen, Institutionen, Betriebe und Vereine werden ermuntert, ihre Aktivitäten unter Berücksichtigung dieser Vereinbarung und in gegenseitiger Abstimmung zu entwickeln.
5. Diese Vereinbarung gilt unbefristet.

Möge sich die Partnerschaft dauerhaft zum Wohle der Menschen in der Stadt Schönberg und der Stadt Ratzeburg entwickeln.

Ratzeburg, den 08.07. oder 09.09.1990

Für die Stadt Schönberg		Für die Stadt Ratzeburg	
(Siegfried Stender)	(Hans-Rudolf Volk)	(Wolfgang Koslowski)	(Bernd Zukowski)
Vorsitzender der Stadtverordneten-versammlung	Bürgermeister	Bürgervorsteher	Bürgermeister

2. AFK - P 5 - 28.6.1990
Städtepartnerschaft Schönberg

Beschluß:

Der AFK empfiehlt dem Magistrat, die in der Vorlage beigefügte Partnerschaftsurkunde mit der Stadt Schönberg abzuschließen. Diese Anlage wird Bestandteil des Beschlusses.
Die Unterzeichnung der Urkunde erfolgt am Sonntag, dem 9. 9. 1990 in Ratzeburg.
Die aus dieser Maßnahme entstehenden Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 1.000,-- DM sind ggf. im nächsten Nachtragshaushaltsplan bereitzustellen.

- 7 Ja-Stimmen,
  1 Nein-Stimme,
  1 Stimmenthaltung -

(Herr Wiesener verläßt um 19.00 Uhr die Sitzung.)

STADT RATZEBURG

Ratzeburg, im September 1990

E i n l a d u n g

Am 5. März d. J. hat die Stadtvertretung der Stadt Ratzeburg einstimmig beschlossen, mit der Stadt Schönberg in Mecklenburg eine Partnerschaft einzugehen.

Die Urkunde soll nunmehr im Rahmen eines kleinen Festaktes am

Sonntag, dem 7. Oktober 1990,

in Ratzeburg

unterzeichnet werden. Es ist folgender Programmablauf vorgesehen.

10.00 Uhr	-	Gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche St. Petri unter Beteiligung von Herrn Pastor Voß (Schönberg) und Herrn Probst Dr. Augustin
11.00 Uhr	-	Ratssaal im Rathaus - Schulchor Schönberg Begrüßung durch Herrn Bürgervorsteher Koslowski Redebeiträge der Bürgermeister aus Schönberg und Ratzeburg Schulchor Schönberg Unterzeichnung und Austausch der Partnerschaftsurkunden

Ende gegen 12.00 Uhr.

Wir laden Sie recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein und würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen.

(Koslowski)
Bürgervorsteher

(Zukowski)
Bürgermeister

Auszug

aus den Lübecker Nachrichten, ~~Kieler Nachrichten~~ vom 9.10.90

„Tor und Tür sind geöffnet“

Ratzeburg und Schönberg besiegelten vor zahlreichen Gästen ihre Städtepartnerschaft

Ratzeburg/Schönberg. Ratzeburg hat eine fünfte Partnerstadt. Nach Chatillon-sur-Seine in Frankreich, Walcourt und Esneux in Belgien sowie Ribe in Dänemark wurde am Sonntag per Unterschrift die Partnerschaft zwischen Ratzeburg und Schönberg in der bisherigen DDR besiegelt. An der Feierstunde im Rathaus nahmen zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kirche teil.

Bevor die Bürgervorsteher Siegfried Stender (Schönberg) und Wolfgang Koslowski sowie die Bürgermeister Rudolf Volk und Bernd Zukowski die Urkunden unterzeichneten, besuchten Gäste und Gastgeber einen gemeinsamen Gottesdient in der Petri-Kirche. Die Chorgruppe des Schulensembles Schönberg sorgte im Ratssaal mit ihrem Gesang für einen feierlichen Rahmen.

In kurzen Ansprachen gingen die Bürgermeister der deutsch-deutschen Partnerstädte auf die Gründe für ein Zusammengehen ein. Rudolf Volk meinte, das Datum für die Feierstunde, der 7. Oktober, sei für die Schönberger ein „paradoxes Datum“. Immerhin war der einstige Gründungstag der DDR im anderen Deutschland bisher Nationalfeiertag: „Daß es nun das Datum einer Städtepartnerschaft ist, ist ein Grund mehr, das nicht zu vergessen.“

Die Partnerschaft in einem geeinten Deutschland hielt Rudolf Volk nicht für überflüssig. Jeder solle geben, was er könne. Dabei sprach er nicht von Geld oder anderen materiellen Dingen, sondern von „aufrichtiger Freundschaft und einer Politik, für die man sich später nicht noch einmal entschuldigen muß.“ Die Städtepartnerschaft solle Ideen übermitteln, Initiativen verbreiten und neue Gedanken entwickeln.

Was die Ratsversammlungen beschlossen hatten, besiegelten Bürgermeister Rudolf Volk (links) und Bürgermeister Bernd Zukowski durch ihre Unterschriften.

Ratzeburgs Bürgermeister ergänzte, es gebe viele Bemühungen, Europa von oben nach unten zu verbinden. Dabei seien die Fortschritte durch geduldige und hartnäckige politische Arbeit unübersehbar. Neben zahlreichen Initiativen, Europa umgekehrt von unten nach oben zusammenzuschweißen, hätten sich Gemeindepartnerschaften als erfolgreiches Mittel erwiesen.

Zukowski betonte, er freue sich aufrichtig, zu den bisherigen Partnerstädten nun auch eine deutsche Partnerstadt an der Seite Ratzeburgs zu wissen: „Sie wird uns auf unserem Weg zum nächsten Ziel, einem geeinten Europa, begleiten.“

Ratzeburg und Schönberg haben eine gemeinsame Geschichte. Sie bestand zwischen dem Domhof und Schönberg von 1154 bis 1934 durch eine gemeinsame Regierung. In der Nacht zum Heiligen Abend lebte die gemeinsame Geschichte wieder auf. Schon bald darauf entwickelten sich Freundschaften zwischen politischen Organisationen, Vereinen und vielen Bürgern.

Bürgermeister Volk unterstrich, gerade die ganz persönlichen Kontakte vieler Bürger sollten Vorrang haben: „Mit dieser Partnerschaft wollen wir besiegeln: Kommen Sie, Ratzeburger, zu uns nach Schönberg, sind Ihnen Tor und Tür geöffnet. Kommen wir zu Ihnen nach Ratzeburg, freuen wir uns über familiäre Wärme.“

Als sichtbares Zeichen der neuen Partnerschaft überreichte Bürgermeister Zukowski seinem Schönberger Amtskollegen den ersten Band der bundesdeutschen Gesetzgebung. Für die weiteren Bände gab's einen Gutschein. Rudolf Volk versprach, ein Denkmal der „Ratzeburger Söhne“ demnächst vollenden zu lassen. Das solle ein symbolisches Geschenk an Ratzeburg sein. AM

A u s z u g

aus dem Ratzeburger Markt vom 10.10.90

Ratzeburg und Schönberg jetzt Partnerstädte

(cr) Die Partnerschaft zwischen Ratzeburg und der mecklenburgischen Stadt Schönberg wurde am Sonntag per Unterschrift besiegelt. Bürgervorsteher Wolfgang Koslowski konnte in der Feierstunde zahlreiche Vertreter aus Politik, darunter die Bundestagsabgeordneten Eckhard Kuhlwein und Michael von Schmude, aus Wirtschaft, Verbänden und der Kirche begrüßen.

Vor der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden durch die Bürgervorsteher Siegfried Stender und Wolfgang Koslowski sowie die Bürgermeister Rudolf Volk und Bernd Zukowski, fand ein gemeinsamer Gottesdienst in der St. Petri-Kirche statt.

Die Verbindung zwischen Ratzeburg, d. h. des Domhofes mit der Stadt Ratzeburg ist durch eine seit 1154 bis 1934 fast 800 Jahre lang dauernde gemeinsame Regierung begründet, die nur kurz durch die Franzosenzeit unterbrochen wurde. Die Regierung wurde durch das Bistum Ratzeburg, nach der Säkularisierung das Fürstentum Ratzeburg und nach 1919 durch das Land Ratzeburg gegeben.

Eine Fortsetzung und ein Ausbau dieser historischen Beziehungen wurde in den Jahren nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges immer schwieriger und schließlich durch einen undurchdringlichen Gürtel aus Todesstreifen und Stacheldrahtzaun unmöglich gemacht. „Dennoch sind die Bemühungen von beiden Seiten nie aufgegeben worden, genausowenig der Glaube an ein wiedervereinigtes Deutschland", so Bürgermeister Bernd Zukowski in seiner Ansprache. Das zweite Ziel, die Partnerschaft zwischen beiden Städten wurde jetzt ebenfalls offiziell erreicht. Zukowski weiter: „Es gibt viele Bemühungen, Europa von oben nach unten zu verbinden. Die Ziele, die durch geduldige und hartnäckige politische Arbeit dabei erzielt werden konnten, sind unübersehbar. Dennoch dauert der Einigungsprozeß vielen schon zu lange. Es gibt zahlreiche Initiativen, Europa von unten nach oben zu einer Gemeinschaft zusammenzuschweißen." Städtepartnerschaften haben sich dabei als besonders erfolgreiches Mittel erwiesen. Partnerschaft ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Sie bedeutet für Zukowski Respekt, Toleranz, Verständnis, Opferbereitschaft, aber auch den festen Willen, ein Ziel mit Geduld und Beharrlichkeit zu verfolgen und gemeinsam zu erreichen.

Für die Schönberger, so Bürgermeister Rudolf Volk, war das Datum der Feierstunde ein paradoxes Datum, denn der 7. Oktober war Gründungstag der DDR und Nationalfeiertag.

Die Partnerschaft hielt Volk nicht für überflüssig. Dabei sprach er nicht von materiellen Dingen, sondern von aufrichtiger Freundschaft und einer Politik, für die man sich nicht noch einmal entschuldigen muß.

Als Partnerschaftsgeschenk überreichte Bernd Zukowski seinem Schönberger Kollegen den ersten Band der bundesdeutschen Gesetzgebung. Für weitere Bände gab es einen Gutschein.

Rudolf Volk überbrachte Ratzeburg ein symbolischen Geschenk. Er versprach ein „Denkmal der Ratzeburger Söhne" demnächst vollenden zu lassen.

▲ Zahlreiche Gäste aus Schönberg und Ratzeburg nahmen an der Feierstunde im Ratssaal teil.

◀ Die Bürgermeister Rudolf Volk und Bernd Zukowski besiegeln mit ihrer Unterschrift die Partnerschaft.

Fotos: Chr. Rosenkranz-Laukard

Die Bürgervorsteher Siegfried Stender und Wolfgang Koslowski unterzeichneten die Urkunden.